

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 56.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. Juli

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R.
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am nächsten Freitag den 19. ds. Vormittags 11 Uhr werden auf der Kameralamts-Kanzlei dahier im Aufstreich verkauft: 1 Doppelpfante, 1 Kaminrohr, 1 eiserner Ofen, 1 altes Schloß, einziges sonstige alte Eisen und ein Quantum Zeitungspapier.

Den 15. Juli 1861.

K. Kameralamt.
Schöll.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Holz-Verkauf

am 19. u. 20. Juli d. J. im Staatswald Haldenberg: $\frac{1}{2}$ Kfstr. buchene Prügel, $\frac{1}{2}$ Kfstr. birchene Prügel, 11 Kfstr. tannene Prügel, 200 tannene Wellen;

im Teufelsberg: 3 Kfstr. eichene Prügel, 9 Kfstr. buchene Prügel, 2 Kfstr. birchene Prügel und 93 Kfstr. tannene Prügel.

Zusammenkunft am 1. Tag oben an der Haldenberger Steige und am 2. Tag bei des Teufels Haus je Morgens 8 Uhr.

Wildberg den 10. Juli 1861.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

am 22. Juli d. J. im äußeren Kohlberg: 21 Kfstr. tannene Prügel, 18 Kfstr. tannene Ninden, 6825 tannene Wellen;

in den Stöcken: 3 Kfstr. tannene Scheiter, 3 Kfstr. dgl. Prügel, 7 Kfstr. tannene Ninden, und 950 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Kohlberg.

Wildberg den 11. Juli 1861.

K. Forstamt.
Niethammer.

Revier Calmbach.

Wegbauafford.

Nachstehende Bearbeiten werden am nächsten Samstag den 20. Juli d. J. Abends 5 Uhr in der Schöttlesmühle im Gychthal in Abstreich gebracht, wozu die Affordsliebhaber eingeladen werden:

1. Anlegung eines neuen Schlafwegs im Staatswald Wilbbaderteich auf 425° Länge mit 7' Breite.
2. Gründliche Ausbesserung eines vorhandenen Schlafwegs daselbst auf ca. 100° Länge.

Calmbach den 15. Juli 1861.
Königl. Revierförsterei.
Günzler.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge gemachten Nachgebots kommt der Wohnhaus- und Scheuer-Anteil der Schuhmacher Rök'schen Kinder hier am

Samstag den 20. Juli Nachmittags 3 Uhr wiederholt zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß nach Beendigung dieses Verkaufs kein weiteres Nachgebot angenommen werden wird.

Den 11. Juli 1861.

K. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Obernieselbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Samstag den 20. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

wird auf dem Rathhaus dahier das Jagdrecht auf der hiesigen Markung wieder auf 3 Jahre verpachtet, wozu etwaige Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Juli 1861.

Schultheiß Roth.

Unternieselbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Samstag den 20. Juli d. J.,
Morgens 10 Uhr,

wird die Gemeindefagd auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einzuladen werden.

Den 16. Juli 1861.

Schultheiß Glauner.

A r n b a c h.

Kloz- und Bauholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald werden am Donnerstag den 18. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,
790 Stücke tannene Klöße und
88 Stämme tannenes Bauholz

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man die Liebhaber hiemit einladet. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Verhandlung bekannt gemacht werden.
Den 9. Juli 1861.

Waldmeister Bachteler.

Privatnachrichten.

N e u e n b ü r g.

H a u s - V e r k a u f.

Durch Erwerbung eines anderen Geschäfts beabsichtige ich zu verkaufen:

1) mein an der Hauptstraße und neben dem Gasthof zur Sonne liegendes Wohnhaus Nr. 109, dasselbe enthält:

- a. 2 gewölbte Keller,
- b. parterre einen geräumigen Laden und Comptoir,
- c. im ersten Stock 2 tapezirte heizbare Zimmer, Küche und Speisekammer,
- d. im zweiten Stock 3 heizbare Zimmer und Küche,
- e. 4 Dachkammern,

2) mein gegenüber liegendes Waarenmagazin No. 109 A.

3) circa 725 Quadratfuß Bauplatz an der Hauptstraße,

4) ein steinerner Schwein stall nebst Dunglege.

Zur vorläufigen Verkaufs-Verhandlung bin ich am Mittwoch den 17. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne zu treffen, wohin ich Liebhaber freundlichst einlade.

Das Wohnhaus ist rücksichtlich seiner Lage nicht nur zu jedem Gewerbe passend, sondern hat auch für 2 Familien hinreichenden Raum.

Sämmtliche Liegenschaften können täglich eingesehen, sowie auch mit dem Unterzeichneten vor dem angeetzten Termine ein Kauf abgeschlossen werden.

E. A. Bürenstein.

P f o r z b e i m.

P f e r d e - V e r k a u f.

In Folge der Eisenbahn-Eröffnung läßt Unterzeichneter Montag den 22. d. M. 9—10 entbehrliche Postpferde öffentlich versteigern.

Posthalter Autenrieth.

W i l d b a d.

Feinen Turndrill $\frac{1}{2}$ breit à 16 fr. bei
Gustav Luppold.

N e u e n b ü r g.

3 noch gut erhaltene Fensterkreuzstöcke gibt ab.

Furkhardt Wanner.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade



(Pr. Ziegel 35 fr.) zur Wiedererweckung u. Belebung des Haarwuchses, und

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel



(per Flasche 36 fr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, können noch immer als die vorzüglichsten und wirksamsten unter allen bis jetzt erschienenen derartigen Mitteln mit Recht empfohlen werden, und ist der solide Fortbestand seit länger als einem Jahrzehnt der zuverlässigste Beweis für deren Güte und Zweckdienlichkeit.

Das alleinige Depot befindet sich unverändert bei

**C. A. Bügenstein in Neuenbürg,
Th. Klunzinger in Wildbad.**

N e u e n b ü r g.

G e f u n d e n e s.

Bei der Gräfenhauser Ziegelhütte wurde ein rother Varcheittel gefunden. Der Eigentümer kann ihn gegen Bezahlung der Unkosten abholen bei

J. F. Walter, Schuhmachermstr.

N e u e n b ü r g.

Ein Zimmer für einen ledigen Herrn kann so leicht gemiethet werden, wo — sagt die Redaktion.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart. 135—137. Sitzung der Kammer der Abgeordneten: Fortsetzung der Berathungen des Berichts der volkswirtschaftlichen Commission über das Gewerbegesetz. — Eingelaufen sind Eingaben der Schullehrer mehrerer Bezirke um Ausdehnung der Alterszulagen, ferner um den Weiterbau der Eisenbahn von Wasseralfingen nach Nördlingen, den Weiterbau der oberen Neckarbahn und den Bau der Eisenbahn von Wasseralfingen über Ellwangen nach Hall; mehrere Eingaben um Aufhebung, resp. Abänderung des Branntweinsteuergesetzes. — Berathung des Rechenschaftsberichts des ständischen Ausschusses über seine Amtsthätigkeit während der Vertagung der Ständerversammlung; ferner des Berichts betreffend den Bedarf für die landständische Sustentations-



kasse p. 61—64. — Berathung des Berichtes über den Ertrag der Kameralämter. Bei dieser Rubrik kommt der zwischen der Finanzverwaltung und der Stadtgemeinde Stuttgart abgeschlossene Vertrag über eine aus dem Neckar in die Stadt zu führende Wasserleitung zur Sprache. Duvernoys Antrag: den auf das Wasserwerk bezüglichen Vertrag, beziehungsweise die Frage über Theilnahme der Staatsfinanzverwaltung an den Kosten, der staatsrechtlichen Commission zur Begutachtung zu übergeben, wird angenommen. — Der Reinertrag der Kameralämter ist auf zusammen 2,245,249 fl. 24 kr. berechnet.

Esslingen, 4. Juli. Als eine Merkwürdigkeit seltener Art kann ich die Mittheilung machen, daß diese Woche bei abgeschlagenem Neckarkanal drei ganz junge Fischotter gefangen und ein alter, der anwesend war, todtgeschlagen wurden. Die drei kleinen Thierchen, welche fast noch blind sind, wurden einer säugenden Kaze, der man drei Junge wegnahm, untergeschoben, und siehe da, die Kaze behandelte und säugt bis jetzt die jungen Fischotter mit gleicher Sorgfalt und Zärtlichkeit, wie die eigenen Jungen.

Stuttgart. Durch die mit dem 1. d. Mts. in Wirksamkeit getretene neue Posttransportordnung vom 14. Juni d. J., Reg.-Bl. No. 8, werden dem Postverkehr mehrfache Erleichterungen gewährt, in welcher Beziehung namentlich Folgendes zu erwähnen ist. Nach § 18, Pkt. 6, wird eine Gebühregebühr für das regelmäßige Abholen der Postsendungen von der Post, welche seither mit 6 fl., beziehungsweise 3 fl. jährlich zu zahlen war, nicht mehr erhoben. Der bisherige Frankirungszwang für rekommandirte Briefe ist zufolge § 37 aufgehoben und wird die Rekommandationsgebühr zugleich mit dem Porto, d. h. bei frankirten rekommandirten Briefen vom Aufgeber und bei unfrankirten vom Adressaten erhoben. Eben so fällt der bisherige Frankirungszwang bei Expressbriefen nach §. 38 weg; desgleichen der doppelte Bestellgebührensatz für expresse Bestellungen bei Nacht. Für Schriften- und Aktensendungen mit einem deklarirten Werthe bis zu 1 fl. und bis zum Gewicht von 1/2 Pfund ist nach §. 54, Pkt. 5, im inländischen Verkehr weder ein Kreuzcouveri, noch ein Verschluss mittelst Siegelacks erforderlich. Eine wesentliche Ermäßigung tritt nach §. 64 beim Werthporto ein, wie nachstehende Vergleichung zeigt:

für Beträge: von		Werthporto.
früher.	jetzt.	
70 fl.	87 1/2 fl.	2 fr.
140 fl.	175 fl.	4 fr.
700 fl.	875 fl.	18 fr.
1400 fl.	1750 fl.	35 fr.
3500 fl.	4375 fl.	1 fl. 2 fr.

u. s. w. Für Begleitbriefe zu Fahrpostsendungen, welche über 1 Loth wiegen, ist nicht mehr das Briefporto, sondern nur das Fahrpostporto zu zahlen. Auch über Fahrpostsendungen werden nach

§. 60 Rückscheine, d. h. vom Adressaten auszustellende Empfangsbekundigungen gegen eine bei Aufgabe zu entrichtende Gebühr von 6 kr. gegeben. Für die Uebermittlung kleinerer Geldbeträge durch baare Einzahlung, §. 72, gewährt die Postanstalt in so fern eine Erleichterung, als dem Aufgeber die Verpackung des Geldes erspart wird, während die Taxe für baare Einzahlungen bis zu 5 fl. noch 1 kr. billiger ist, als wenn das Geld verpackt und versiegelt gegen Schein zur Post gegeben wird, indem über die geleistete Einzahlung, nach Pkt. 4, der Absender unentgeltlich einen Schein erhält.

Baden.

Karlsruhe, 14. Juli. Vorm. 11 Uhr. Die „Karlsru. Ztg.“ veröffentlicht in einem Extrablatt folgendes Telegramm: Baden, 14. Juli. Heute früh gegen 9 Uhr wurde in der Lichtenthaler Allee von dem Leipziger Studenten Oscar Becker aus Odessa auf Se. Maj. den König von Preußen ein Doppelterzerol aus nächster Nähe abgefeuert. Gottes Schutz waltete über dem Leben des Königs. Eine Kugel ging durch den Kragen des Rocks und verursachte an der linken Seite des Halses eine Kontusion ohne jeden gefährlichen Charakter. Se. Maj. kehrten zu Fuß nach Ihrer Wohnung zurück. Der Gesandte am großh. badischen Hofe, Graf Fleming, welcher den König begleitet hatte, verhaftete den Studenten Becker, welcher den großh. Gerichten überliefert worden ist.

Hessen-Darmstadt.

Aus dem hessischen Odenwalde, 10 Juli. Vielleicht finden Sie die Notiz nicht uninteressant, daß gegenwärtig Nußbäume einen einträglichen Handelsartikel bilden. Eine Anzahl französischer Händler bereist dormalen unsere Gegend und bezahlt dieses Holz (bekanntlich Material zu Gewehrschäften) zu guten Preisen.

Ausland.

Holland. Nirgends in der Welt ist der Zustand der Finanzen so blühend als in Holland. Die Regierung hat abermals bei der zweiten Kammer den Antrag gestellt, für 3 Millionen Staatsobligationen einzuziehen. Entstehe kein Krieg, so können in jedem Jahr 1 Million Ersparnisse gemacht und doch binnen 8 Jahren die Wasserstraßen nach der See verbessert, sämtliche projektirte Eisenbahnen gebaut und die Emanzipation der Sklaven in Westindien durchgesetzt werden.

Amerika.

Newyork, 25. Juni. Die Gerüchte, die sich über angebliche Friedensvorschläge von Seiten der Führer des Südens vorfinden, wird der Times geschrieben, sind, wie ich glaube, richtig; unbegründet aber scheint die Angabe, daß der eine oder andere dieser Vorschläge bei der Regierung Eingang gefunden habe. Daß hochstehende Agenten des Südens mit Demokraten in Newyork Conferenzen hatten, um die Zu-

stimmung der letzteren zu einem Compromiß zu erlangen, ist richtig. Wahr ist es ferner, daß sie sich die gewünschte Zustimmung verschafft haben, und daß einige Congressmitglieder, welche schon vor dem Ausbruch des Krieges die Trennung des Südens befürworteten, dieses auch fernerhin thun werden. Die Regierung jedoch ist meinen Quellen zufolge durchaus nicht geneigt, mit den Rebellen ein Compromiß einzugehen, das thatsächlich mehr bewilligen würde als das früher von Crittenden in Vorschlag gebrachte. „Militärische Gründe für eine solche Wahrscheinlichkeit sind nicht vorhanden. Noch haben die Truppen des Nordens weder strategisch noch auf dem Schlachtfeld den Kürzeren gezogen; der Erthustasmus der Bevölkerung steht auf seiner alten Höhe, und noch ist Alles bereit, den Handschuh aufzulegen, den der Süden hingeworfen hat. Andererseits ist die Armee der Gegner, wenn gleich zahlreich, doch mangelhaft einexercirt, schlecht verproviantirt und nicht lange auf einem Punkte zusammenzuhalten. Sie wird durch General Scott im Osten, durch General Preutis in Cairo und durch General McClelland vom Westen Virginians bedroht. Nicht minder schlimm steht es mit den Finanzen des Südens. Der Vortheil ist finanziell wie militärisch auf der Seite des Nordens, und daher ist es nicht gut einzusehen, weshalb dieser unter den gegebenen Verhältnissen nach einem ungünstigen Compromiß lüstern seyn sollte.“

Miszellen.

Das Stuttgarter Gewerbeblatt vom 14. Juli veröffentlicht: Eine Lemercier'sche Maschine zum Aufschrauben der Schuhsohlen mittelst Messingdrahts ist vom Musterlager der Centralstelle erworben worden. Herr Schub- und Stiefelfabrikant G. W. Bauer von Frankfurt wird in Gemeinschaft mit hiesigen Schuhmacher-Meistern in den nächsten Tagen im Parterresaal der Regimentskaserne eine Schuster-

werkstätte eröffnen, bei welcher mit dieser Maschine gefohit wird, wobei Jedermann, der dieses Verfahren näher kennen lernen will, eingeladen ist, sich damit bekannt zu machen. Die Herren Schuhmacher des Landes werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß nach Angabe des Erfinders durch die Anwendung der Maschine zwei Dritttheile des Arbeitlohns beim Sohlen erspart werden und die Sohlen fester haften sollen, als beim Nähen oder Nageln mit Holzstiften.

Für die Cultur- u. Sittengeschichte der Gegenwart sind die statistischen Nachweise beachtenswerth, welche M. Sieber, Ministerialbeamter in München, im Deutschen Museum über das Bier — „das fünfte Element in Bayern“ — gibt. Mehr als die Hälfte der jährlichen Gerstenernte, 1,200,000 Scheffel und 50,000 Centner Hopfen werden in Bayern jährlich zur Bierfabrication verwendet. Die Kosten der Bereitung, Capitalinteressen u. eingerechnet, sind 12,600,000 Gulden, die Steuern 8 Mill.; die Bayern kommt also ihr Bier alljährlich auf auf 35 Mill. Gulden zu stehen, etwa so viel wie die Staatseinnahmen im Ganzen betragen. Nimmt man den jetzigen Bierpreis an, so steigen sie sich auf 50 Mill. Gulden. Die Zahl der Brauereien ist 4858; das Bierquantum jährlich beträgt 8,400,000 Eimer. Der Export desselben ist dagegen verhältnißmäßig gering; er belief sich 1856 nur auf 165,236 Eimer, also nicht ganz 2 Procent des gebrauchten Gerstensaftes.

— Ein Arzt fragte den Diener eines seiner Patienten, welcher als Gewohnheitstrinker bekannt war, wie sein Befinden sey. — Nun, sagte der Diener, sein Appetit ist nicht groß, aber sein Trinketrit ist wieder stark.

Die Krafauer jüdische Gemeinde hat einen neuen Rabbiner bekommen, der seine Amtsthätigkeit damit begann, daß er allen jüdischen Frauen das Tragen von Crinolinen verbot.

Gold-Cours

der R. württemb. Staatskassen-Verwaltung.
 Württemberg Dukaten (Kester Cours) 5 fl. 45 kr.
 Dukaten mit veränderlichem Cours . . . 5 fl. 31 kr.
 Preussische Pistolen 9 fl. 56 kr.
 Andere ditto 9 fl. 36 kr.
 20 Franks-Stücke 9 fl. 19 Ekr.
 Stuttgart, den 1. Juli 1861.

U e u e n b ü r g . Ergebnis des Fruchtmarkts am 6. u. 13. Juli 1861.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Kest- geblie- ben	Dochter Durch- schnitts- Preis.		Wahrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Uegen den vorigen Durchschnittspreis mehr		weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, alter	—	465	465	423	42	7	54	7	51	7	45	3318	39	—	16	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	3	3	3	—	—	—	5	—	—	—	15	—	—	—	—	—
Haber	9	21	30	24	6	—	—	4	36	—	—	110	24	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	9	489	498	450	48	—	—	—	—	—	—	3444	3	—	—	—	—

Gewicht eines Scheffels Kernen: höchstes 261 Pfd.; mittleres 261 Pfd. Kleinstes: 258 Pfd.

Brottage nach dem Mittelpreis vom 6. u. 13. Juli 1861

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 18 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt.
 B e ß i n g e r .

Redaktion, Druck und Verlag der Alch'schen Buchdruckerei in U e u e n b ü r g .

